

# Wolfenbütteler holen Bronze

**Berglauf** BlueLiner kämpfen sich bei der Deutschen Meisterschaft durch die Rhön.

**Breitungen.** Nach dem es im vorherigen Jahr bei der Deutschen Meisterschaft im Berglaufen von Ilsenburg auf den Brocken ging, fand die Meisterschaft in diesem Jahr in Thüringen in der Rhön statt. Sebastian Radecker, Dominik Schrader und Matthias Wilshusen vom Laufclub BlueLiner gewannen in der M35-Altersklasse Bronze.

Mit sieben Athleten starteten die Blue Liner auf die 13, 2 Kilometer lange Strecke die von Breitungen auf den 644 Meter hohen Pleß führte. Um die erforderlichen Höhenmeter für eine Deutsche Meisterschaft zu erreichen, wurde die Strecke insgesamt 600 Meter bergab geführt. Daniela Albrecht startete in der W40, Ilka Friedrich in der W45 und Sabine Krumpfen-Müller, die der W50 angehört, lies sich in die W45 runtermelden, um dort eine Mannschaft komplett zu machen. Bei den Männern startete Tjard Wilshusen in der MU20, sowie Radecker, Schrader und Wilshusen in der M35. Das Ziel der drei Senioren war eine Medaille, doch laut ihrem Verein liebäugelten die Deutschen Vizemeister des Vorjahres insgeheim mit dem Titel. Allerdings bremste eine Erkrankung von Schrader diese Ambitionen.

Schrader und Wilshusen, die bereits im August zu einem Testlauf nach Breitungen gereist waren, wussten von den Tücken der Strecke. So musste im mittleren Drittel der Strecke zwei Mal ein unebenes Stück bergab gelaufen werden und im Anschluss ein Anstieg bewältigt



**Die Blue Liner Sebastian Radecker, von links, Matthias Wilshusen und Dominik Schrader liefen bei der DM in der Rhön auf Platz 3. Tjard Wilshusen, rechts, kam nach 1:28:05 h ins Ziel.**

FOTO: VEREIN

werden. Dahinter folgte die Hirschwand, die einige Läufer nur auf allen vieren bewältigten: Ein 200 Meter langer Anstieg mit 42 % Steigung über lockeres Gestein.

Radecker, der als erster Blue Liner in 1:06:14 h auf dem Gipfel ankam, lief laut einer Vereinsmeldung ein gutes Rennen. Nach 1:09:31 h hatte auch Matthias Wilshusen es geschafft und das Warten auf den angeschlagenen Schrader begann. Er erreichte nach 1:13:59 h nach Ziel auf dem Pleß. Schnell sei dem Team klar gewesen, dass es für die erhoffte Medaille gereicht hatte, aber für Platz zwei fehlten gute zwei Minuten. Al-

lerdings ist sich das Team sicher, dass der Titel auch mit einem gesunden Schrader gegen die Mannschaften des SC Ostheim/Rhön nicht möglich gewesen sei. So freuten sie sich über die Bronzemedaille.

Tjard Wilshusen erreichte das Ziel nach 1:28:05 h. Im Gesamtklassement landeten die Männer mit 3:29:37 h auf dem 11. Platz.

Bei den Frauen lief es etwas unglücklicher. Ilka Friedrich, die noch die Deutsche Meisterschaft im 24-Stunden-Lauf in den Beinen hatte, lief als schnellste der drei Damen in 1:33:50 h auf den 7. Platz in der W45, Sabine Krumpfen-Müller folgte

ihr mit 1:42:21 h auf dem 9. Platz. Aber Daniela Albrecht hatte hinter der kräftezehrenden Hirschwand nicht auf die Laufstreckenmarkierung geachtet und nahm einen verkehrten Abzweig. Als sie ihren Irrtum bemerkte, waren bereits wichtige Minuten verstrichen und sie musste den Weg wieder zurücklaufen. Die zusätzlich gelaufenen Kilometer führten am Ende zu einer Endzeit von 1:58:50 und den 9. Platz in der W40. In der Altersklassenwertung bedeutet dies für das Frauenteam W40/45 den 4. Platz und in der Gesamtwertung den 14. Platz in 5:14:54 Stunden.